

kannt haben, der das Pamphlet ja auch in seine eigene Werksammlung (*Mémoires relatifs à l'Asie*) aufgenommen und sich so als Autor bekannt hat, wäre es schlicht unmöglich, daß Leont'ev, der 1786 starb, hier das 1789/90 publizierte Wörterbuch hätte angreifen können. Der Hinweis auf die *Grande exécution* geht etwas ins Leere, da es sich um dasselbe vorliegende Werk handelt, dem vielfach ein zweites Titelblatt vorgesetzt ist. Lust beschreibt diese Titelaufgabe unter Nr. 136, erkennt aber nicht die Identität beider Texte. Und wenn er dort einen Mandjuren zitiert ("Since, as a Manchu said, can the lynx be afraid of a rabbit?"), so ist dieser kein anderer als Klaproth selbst, der, in einem mandjurisch geschriebenen Brief an Langlès, diesen und seine Duellforderung verspottet. Diese humoristischen Einlagen tun aber diesem schönen Buch keinen Abbruch, das eine beachtliche bibliographische Leistung darstellt.

Hartmut Walravens, Berlin

Wolfgang BARTKE: *Who's Who in the People's Republic of China*. 2nd edition with more than 1,000 portraits. München, New York, London, Oxford, Paris: K. G. Saur 1987. IX, 786 S. 4°

Bartke hat sich schon früher bemüht, die Informationslücke bezüglich der Personen des öffentlichen Lebens in China zu füllen. Zuerst erschien sein Buch *Chinaköpfe*, dann 1981 sein erstes *Who's who* im Verlag Sharpe in New York. Für sein neuestes biographisches Nachschlagewerk konnte der Autor auf eine Kartei von mittlerweile 60 000 Namen zurückgreifen. Während die erste Ausgabe des *Who's who* 2026 Biographien enthielt, von denen 917 in die neueste Ausgabe übernommen wurden, hat letztere nun insgesamt 3700 Eintragungen aufzuweisen und dazu, als sehr dankenswerte Beigabe, 1058 Fotos, die vielfach aus Zeitungen genommen sind und daher keine besondere Qualität haben; doch hat der Autor zweifellos recht, wenn er der Maxime gefolgt ist: besser ein schlechtes Foto als gar keines. Die Biographien beginnen mit dem Namen (in Pinyin-Umschrift und Zeichen) und einer Übersicht der innegehabten Positionen. Darauf folgt als Kurztext eine Information über die Biographie des Betreffenden bis 1949; alles Spätere wird als chronologische Liste präsentiert. Politiker, Partei- und Verwaltungsleute stehen naturgemäß im Vordergrund, aber auch eine größere Zahl von Wissenschaftlern, Schriftstellern und Künstlern ist aufgenommen. So hat der Dichter Feng Zhi (Feng Chih, geb. 1905), der in Heidelberg mit einer Arbeit über Novalis promovierte, eine längere Eintragung (S. 99, 1 Spalte). So erfahren wir, daß er, der führende chinesische Goetheforscher, 1983 die (westdeutsche) Goethe-Medaille erhalten hat und 1985 den (ostdeutschen) Jakob und Wilhelm Grimm-Preis verliehen bekam. Auch die jüngere Generation ist repräsentiert, so die — dank der einfühlsamen

Übersetzungen von M. Kahn-Ackermann — auch in Deutschland wohlbekannte Zhang Jie (Chang Chieh, geb. 1937), die 1985 zu den *Horizonten* nach Berlin und 1987 zu *China illustrata* nach Wolfenbüttel kam.

Den Abschluß des Buches bildet eine *Index section*, die kein Register, dafür aber eine Reihe nützlicher Tabellen bietet, nämlich die Politbüromitglieder 1927–1985, Chinas Botschafter im Ausland 1949–1987, die Mitglieder des 12. Zentralkomitees u.v.a.m. Besonders praktisch ist eine Aufschlüsselung nach Berufen (S. 759–786). Das Buch ist solide und übersichtlich gestaltet (und nicht in orangefarbenes Efallin gebunden) und kann ohne Übertreibung ein Standardwerk genannt werden.

Hartmut Walravens, Berlin

State and law in East Asia. Festschrift Karl Büniger. Edited by Dieter EIKEMEIER and Herbert FRANKE. Wiesbaden: Otto Harrassowitz 1981. IX, 318 S. 8°

Karl Büniger war zu seinem siebzigsten Geburtstag 1973 ein Heft des *Oriens Extremus* gewidmet worden, wo sich ein kurzes Schriftenverzeichnis und ein Porträt des Jubilars findet. Bedauerlicherweise kann die vorliegende Festschrift zum 75. Geburtstag (1978), die leider erst drei Jahre später erscheinen konnte, weder mit einem Foto noch mit einer Würdigung oder einer Biographie des Gefeierten aufwarten. Das Vorwort der Herausgeber gibt stattdessen eine Übersicht des Inhalts des Bandes. Lediglich das Schriftenverzeichnis Bünigers ist dankenswerterweise von Oskar Weggel erweitert und aktualisiert worden (S. 313–318). Dies ist ein wesentlicher Fortschritt gegenüber der Fassung in *OE*, doch scheint manches zu fehlen. Da eine Festschrift dazu tendiert, das Schaffen eines Gelehrten wenigstens zu umreißen, gebe ich hier einige Ergänzungen:

Das japanische Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. *OR* 1935,16–18

Der Schutz von Warenzeichen in der Mandschurei. *OR* 1935,183–185

Aus der chinesischen Rechtsprechung. *OR* 1935,291–292

Beteiligung von Ausländern an Ausgrabungen in China. *OR* 1935,326–327

Neue japanische Gesetze. *OR* 1935,405

Aus dem philippinischen Warenzeichenrecht. *OR* 1935,509–510

Die Sonderbesteuerung des Gewinns in Japan. *OR* 1935,563–565

Eine Zeitschrift des chinesischen Justizministeriums. *OR* 1935,625

Die Berggesetze der Mandschurei. *Zeitschrift für Bergrecht* 76.1935,416–420

Das mandschurische Bergbau-Steuergesetz vom 1. Aug. 1935. Auszug.